

Aufruf:

Den "Nationalen Antikriegstag" am 4. September 2010 verhindern!
Dortmund stellt sich quer! Sie werden nicht durchkommen!

Zum 6. Mal in Folge wollen Neofaschisten anlässlich des Antikriegstages durch Dortmund marschieren. Für den 4. September mobilisieren sie europaweit in die Ruhrgebietsmetropole. Nach dem erfolgreich verhinderten Großaufmarsch der Neonazis in Dresden gilt der so genannte "Nationale Antikriegstag" in Dortmund als wichtigste Nagelprobe der so genannten "Autonomen Nationalisten" bundesweit.

Dortmund hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Hochburg militanter Neonazis entwickelt. Brutale Übergriffe auf MigrantInnen und linke Jugendliche, auf alternative Buchläden und Zentren, Parteibüros und Privatwohnungen von Antifaschistinnen und Antifaschisten häufen sich. Am 1. Mai 2009 griffen Neofaschisten die 1. Mai-Demo des DGB an.

Die Nazis sagen, Dortmund sei ihre Stadt. Wir sagen: Niemals!

Polizei und Politik haben das Problem seit Jahren verharmlost. Dadurch tragen sie Verantwortung für das Erstarren der Neofaschisten in Dortmund. Sie haben verharmlost, obwohl seit dem Jahr 2000 vier Morde auf das Konto der Neonazis gehen: drei Polizisten wurden von dem Neonazi Michael Berger erschossen, der Punk Thomas Schulz von einem jugendlichen Neofaschisten erstochen. Aber die Polizei bleibt ihrer Linie treu: Antifaschistisches Engagement wird immer wieder behindert, Neonazis können nahezu ungestört agieren.

Der Antikriegstag erinnert an den faschistischen Überfall der Nazis am 1. September 1939 auf Polen, der Beginn eines Raub- und Vernichtungskrieges, der die Welt in Brand steckte und über 50 Millionen Tote hinterließ. Bereits in den letzten Jahren zogen Neonazis mit der Losung "Nie wieder Krieg!" durch Dortmunds Straßen. Sie fügten hinzu: "Nach unserem Sieg!" - also dem Sieg des "Nationalen Sozialismus", des Nationalsozialismus.

Die deutschen Neonazis stehen in der Tradition der NSDAP. Sie bejubeln den beispiellosen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion mit 17 Millionen toten Zivilisten ebenso wie die barbarische Massenvernichtung der Juden. Sie leugnen die Verbrechen der Wehrmacht und der SS und tragen Slogans wie "Unser Großvater war ein Held!" vor sich her.

Mit sozialer und antikapitalistischer Demagogie versuchen sich die Neonazis als "Friedensengel" darzustellen. Sie nutzen in der sich verschärfenden Krise des Kapitalismus die Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und Existenzangst der Menschen und besonders der Jugend für ihre rassistische und kriegsverherrlichende Ideologie im Angesicht sozialen Abstiegs. Setzen wir ihnen unseren Widerstand und unsere Politik der Aufklärung und Solidarität entgegen!

Verhindern wir gemeinsam einen neuerlichen Großaufmarsch der Nazis durch Dortmund! Fordern wir den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan!

Wir rufen alle Antifaschistinnen und Antifaschisten, die Gegner von Krieg und Besatzung, die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter dazu auf, den Aufmarsch der Neofaschisten am 4. September durch entschlossene Blockaden gemeinsam zu verhindern! Von uns wird dabei keine Eskalation ausgehen. Wir sind solidarisch mit allen, die der zunehmenden Kriegspropaganda eine Absage erteilen und dem Naziaufmarsch in Sicht- und Hörweite entgegen treten wollen.

Beteiligt Euch an den vom Bündnis "Dortmund stellt sich quer!"
geplanten Demonstrationen und Blockaden!
Der Antikriegstag gehört uns! Wenn Nazis marschieren, ist Widerstand Pflicht!

Bündnis "Dortmund stellt sich quer!"
Kontakt: info@dortmundquergestellt.de
Informationen: <http://dortmundquer.blogspot.de>

Erstunterzeichner/innen u.v.a.:

Thomas Arndt (BRV, ver.di Dortmund) Willi Hoffmeister (Ostermarsch Rhein-Ruhr), Ulla Jelpke (MdB, Partei Die Linke), Ula Richter (Bündnis Dortmund gegen Rechts), Wolfgang Richter (Linkes Bündnis Dortmund – Parteilose Linke, DKP und SDAJ), Traute Sander (Aktion 65+ Dortmund), Ulli Sander (VVN-BdA NRW), Agnes Vedder (VVN-BdA Dortmund)

Prof. Dr. Heinrich Fink (Bundesvorsitzender VVN-BdA), Klaus Hartmann (Bundesvorsitzender Deutscher Freidenker Verband), Patrik Köbele (DKP Ruhr-Westfalen), Hans Modrow (Ältestenrat der Partei Die Linke), Felix Oekentorp (DFG-VK NRW), Eckart Spoo (Herausgeber Ossietzky), Konstantin Wecker (Liedermacher)

Ich möchte auch unterzeichnen:

Nachname, Vorname	Anschrift	Unterschrift